

# Erfindergeist im Zahnlabor

Bernauer Entwicklung revolutioniert die Gebiss-Diagnose / Fehlstellungen Schuld an Tinnitus

Von FRANK GRONEBERG

**Brandenburgs Wirtschaft ist mittelständisch geprägt. Viele Firmen agieren mit ihren Leistungen erfolgreich am Markt. Die MOZ stellt einige in einer Serie vor. Heute: das Dentallabor Jonas Ganzheitliche Zahntechnik Bernau (Barnim).**

**Bernau** Tinnitus ist eine höchst unangenehme Sache. Wer schon mal das sogenannte Klingeln in den Ohren hatte, der weiß, wie sehr Betroffene darunter leiden. Und so langwierig die Suche nach der Ursache ist, so langwierig ist auch die Belastung im Kopf, die einen geradezu um den Verstand bringen kann.

Was viele Menschen nicht wissen: Der Tinnitus wird nicht nur durch Störungen im Gehör verursacht, sondern kann auch durch Fehlfunktionen im Kausystem, also durch Bissfehler ausgelöst werden. „Nach Expertenmeinung sollen fast alle Tinnitus-Patienten auch solche Fehlfunktionen haben“, sagt Klaus-Peter Jonas, Inhaber des Dentallabors Jonas Ganzheitliche Zahntechnik in Bernau. „Spezialisierte Zahnärzte wissen: Durch Bisslageveränderungen mit Kiefergelenkstörungen können sich im Domino-Effekt Fehlfunktionen über den ganzen Körper ausbreiten. Patienten machen ihren Biss unbewusst passend, indem sie ihre Körperstatik und Körperhaltung verändern. Wer käme darauf, dass so gesehene Zähne funktionell zu einer unterschiedlichen Beinlänge führen können?“

Kaufunktionsstörungen können ebenso Migräneattacken, Spannungskopfschmerzen, Verspannungen, Fehlhaltungen der Wirbelsäule und des Beckens und sogar Herzbeschwerden verursachen. Über herkömmliche Behandlungen hinausgehend, kann die Ermittlung der Sollstellung des Bisses und die anschließende Bisskorrektur mit speziellen Schienen Hilfe bringen.

Die Ermittlung der zur Korrektur benötigten Werte erfolgt



Durchbruch in der Funktionsdiagnostik: Zahntechnikermeister Klaus-Peter Jonas und seine Mitarbeiterin Monika Müller demonstrieren in Bernau den Analyse-Stuhl Orthas. Foto: Frank Groneberg

durch elektronische Vermessung des Patienten. Da je nach Körperhaltung und Sitzposition andere Bisslagen entstehen können, waren Funktionsdiagnostiken und Bissnahmen für Zahnersatz bisher nicht fehlerfrei. Der Zahnarzt Andreas Million und der Therapeut Claus Rahnenführer begründeten die systemische Okklusionsanalyse, die die Körperstatik und -haltung mit berücksichtigt.

Hierfür entwickelte der Bernauer Zahntechnikermeister Klaus-Peter Jonas einen Analyse-Stuhl, der zum einen für die ideale Sitzhaltung sorgt und zum anderen diese Sitzhaltung reproduzierbar – also jederzeit für Fol-

gediagnosen genau wiederherstellbar – macht.

Am Ortho-Analysen-Stuhl (kurz: Orthas) können die Sitzhöhe, die Sitztiefe und die Position des Rückens dank flexibler Sitzplatte sowie dreidimensionaler Fixierungs-

mechanik in eine Idealstellung gebracht und anhand mehrerer Skalen genau registriert werden. Für eine erneute Bestimmung der Bisslage werden die registrierten Einstellungen des Stuhles einfach wiederhergestellt, der Patient nimmt dieselbe Sitzposition erneut ein und Messfehler, die schon durch kleinste Abweichungen in der Körperhaltung entstehen können, werden ausgeschlos-

sen. Das Interesse an Orthas, für den Klaus-Peter Jonas ein Patent und eine Schutzmarke besitzt, ist groß. Immer mehr Zahnärzte verwenden ihn in ihrer täglichen Praxis. Derzeit wird der Spezialstuhl in Kanada vorgestellt.

Noch baut der 66-Jährige das Gerät, in dessen Entwicklung er bislang 100 000 Euro investierte und das jetzt zum Multifunktionsgerät weiterentwickelt wird, selbst im Dentallabor zusammen. Gespräche mit einem potenziellen Produzenten, der mit Orthas neue Arbeitsplätze schaffen könnte, laufen bereits.

Für die Funktionsdiagnostik ist der Analyse-Stuhl aus Bernau ein echter Durchbruch. Bewiesen wurde das jetzt in einer Studie des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Rheinischen Universität Bonn.

